

GED



Gegen e.on-DEKONTA-Ansiedlung !

Bürgerinitiative in Sandstedt, Hagen & umzu

Internet: www.sandstedt.info

Pressemitteilung

Sandstedt / Hagen, den 1. Juli 2008

Mehr als eine Woche nach dem Verzicht der e.on-Tochter DEKONTA auf Errichtung einer Atom-Anlage in der Unterweser-Gemeinde Sandstedt schwingt die kommunale Politik die juristische Peitsche gegen die erfolgreichen Gegner des Vorhabens. Wie die Bürgerinitiative „Gegen e.on-DEKONTA-Ansiedlung“ (GEDA) in Sandstedt, Hagen & umzu heute bekannt gab, hat die Samtgemeinde Hagen, zu der Sandstedt gehört, nach der Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Sandstedter Pastor nun auch begonnen, einzelnen GEDA-Mitgliedern ihre Anwälte auf den Hals zu hetzen.

„Der private Inhaber unserer Webseite“, erläuterte GEDA-Sprecherin Gitta Brede, „hat Post bekommen von einer Hamburger Anwalts-Sozietät, die ihn im Auftrag der Samtgemeinde für die dokumentarische Web-Veröffentlichung eines mehrere Wochen alten Flugblatts zur Rechenschaft zu ziehen versucht“. Brede wies darauf hin, dass es sich bei der von der Samtgemeinde beauftragten Juristin „ausgerechnet“ um eine Angehörige der Kanzlei Michael Nesselhauf handele. Diese Kanzlei hatte bekanntlich – Quelle: DER SPIEGEL – den ehemaligen Bundeskanzler Schröder vertreten, als dieser wegen seines Wechsels zu e.on-Gazprom attackiert wurde. „Dies stimmt sehr nachdenklich“, so die GEDA-Sprecherin, „jede Bürgerin und jeder Bürger wird sich die Frage stellen, ob dies Zufall oder mangelnde Sensibilität ist oder welche anderen Gründe dahinter stecken, wenn die Samtgemeinde in einem mehr oder weniger auch die e.on-Tochter DEKONTA betreffenden Fall gerade diese Kanzlei bemüht“.

Zur Sache selbst wollte die Sprecherin sich unter Hinweis auf das schwebende Verfahren nicht äußern: „Wir müssen erst ausloten, inwieweit wir die beanstandete Veröffentlichung ganz oder teilweise zurücknehmen müssen oder weiter verbreiten dürfen.“

Sie wiederholte aber nachdrücklich ihre scharfe Kritik an der Samtgemeinde, „deren Bürgermeisterin nach dem DEKONTA-Rückzug alle Seiten zur Versöhnung aufgerufen hat, um anschließend erst den Pastor und nun auch noch weitere engagierte Bürger individuell zu

attackieren“. Die Bürgerinitiative GEDA werde es jedenfalls nicht zulassen, dass Einzelne aus ihren Reihen herausgebrochen und persönlicher Verfolgung ausgesetzt würden:

„Wir rufen alle unsere Unterstützerinnen und Unterstützer auf, dieses Verhalten der Kommunalpolitik in jeder Hinsicht und bei allen Gelegenheiten zu kritisieren – **eine erste Chance dafür ist die öffentliche Samtgemeinderatssitzung am heutigen Dienstag (19:30 Uhr) in der Schützenhalle Hagen.**“